

Eine Million Mark binnen zweier Tage

Klingenthal war während der unruhigen Tage im März/April 1920 die letzte Station von Hoelz und seinem bewaffneten Trupp auf vogtländischem Boden. Der Augenzeuge Walter Hedrich erinnerte sich 1964 an diese Tage des Ausnahmezustands:

Es war der erste Sonntag nach dem Osterfest, am 11. April 1920. Ein sonniger Morgen grüßte unser Klingenthal, dessen Einwohner nur zu bald in große Aufregung versetzt werden sollten. Schon früh gegen sechs Uhr waren neun Autos hier eingetroffen, und bald verbreitete sich das Gerücht, dass es „Falkensteiner“ seien, unter

denen sich auch ein Kommando der 1. Division befand, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

... in Klingenthal eintraf. Die Leute waren sehr aufgeregt, denn es handelte sich um ein Kommando der 1. Division, das von dem Kommandanten ...

auch inzwischen Bankdirektor Riedel mit einer größeren Summe von auswärts zurückgekommen war, war die hohe Summe von einer Million Mark zusammen gekommen und wurde an Hoelz ausgehändigt ... Er gab darauf ... das Versprechen, dass die Stadt

Museum Falkenstein Schlossplatz 1

3.10. – 1.11.2009
Sonderausstellung zum
100. Geburtstag:
„Max Hoelz - Rebell und
Revolutionär“

Öffnungszeiten s. „Museen - Ausstellungen“, S. 24

terleitung Pjatnizki der Befehl erteilt, als Delegierte der Komintern und der deutschen Kommunistischen Partei unverzüglich nach Nischni Nowgorod zu fahren, um dort an der Beisetzung von Max Hölz offiziell teilzunehmen. Auf die bestürzte Frage, wieso Max Hölz tot sei, wurde ihnen kurz erwidert, er sei beim Baden ertrunken.

Die deutschen Kommunisten reisten nach